

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 11

Rubrik: Militärbetriebe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ÖSTERREICH

Dr Krünes gegen eigene Rüstungsindustrie

Auf einer Tagung des Kuratoriums für Wehrwirtschaft sprach sich Verteidigungsminister Dr Krünes gegen den Aufbau einer nationalen Rüstungsindustrie aus, man sollte vielmehr bei wirklich fortschrittlichen Produkten mit anderen Ländern zusammenarbeiten. Eine solche Kooperation mit den neutralen Ländern wie der Schweiz, Schweden oder Finnland soll zum Erfolg der heimischen Wirtschaft und gleichzeitig im Nebeneffekt zur besseren Ausrüstung des Bundesheeres beitragen. Im übrigen gibt das österreichische Bundesheer rund 75 Prozent seiner Investitionsgelder in Österreich aus. J-n

Spannocchi für Raketen

Im Österreichischen Rundfunk erklärte der ehemalige Armeekommandant des österreichischen Bundesheeres, General iR Emil Spannocchi, ihm scheinbar schwer begreiflich, unmoralisch und skandalös, dass von sämtlichen 160 UNO-Staaten ausgerechnet Österreich ganz allein sich nicht selber mit angemessenen Waffen verteidigen dürfe. Gemeinsam mit vielen Völkerrechtlern stelle er den entsprechenden Artikel im österreichischen Staatsvertrag in Frage: Der sogenannte Raketenabsatz stimme überhaupt nicht, weil ganz andere Lenk Waffen gemeint waren. J-n

Übungen an Donau/Enns und im Raum Wien

Soldaten des Pionierbataillons 3 in Salzburg wurden für zwei Wochen zur Ausbildung an die Donau und an die Enns in Oberösterreich verlegt. Höhepunkt der Ausbildung war eine gemeinsame Übung mit einer Kompanie des Panzerbataillons 14 aus Wels (Oberösterreich). Mit einer 50-t- und einer 25-t-Fähre, mit zwölf Pionierbooten und drei Schubbooten wurden Übersetz- und Landeübungen mit Räderfahrzeugen aller Art gemacht. Ausserdem wurde eine Kompanie Kampfpanzer M 60 A 3 übergesetzt.

«Wiener Becken» war der Codename einer «beordneten Truppenübung» der 9. PzGrenBrig, die mit mehr als 2000 Soldaten und 400 Räder- und Panzerfahrzeugen zu einer teilweise von nuklearer und chemischer Bedrohung geprägten Gefechtsübung im Süden und Osten Wiens aufmarschierte. Hauptzweck der dreitägigen Übung war die Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Bereitschaftstruppe. Höhepunkt und Abschluss bildete eine Gefechtsvorführung auf dem Truppenübungsplatz Grossmittel. J-n

Österreichs UN-Soldaten haben neues «Heimatquartier»

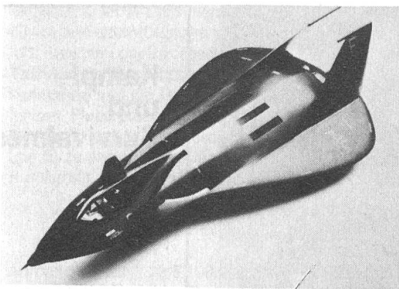
853 Soldaten des österreichischen Bundesheeres stehen derzeit im UN-Einsatz – 537 auf dem Golan, 303 auf Zypern und 13 als Beobachteroffiziere im Nahen Osten. Der UN-Heimatstab, der für die vor- und nachbereitenden Massnahmen und für die Rotationsabwicklung des für den Auslandseinsatz vorgesehenen Personals verantwortlich ist, besteht aus einem Versorgungszug und zwei Kompanien. Dieser UN-Heimatstab wurde nun aus seinem bisherigen Quartier, der Maria-Theresien-Kaserne in Wien, in die neu errichteten Mannschaftsunterkünfte in der Van-Swieten-Kaserne in Wien-Stammersdorf verlegt. Von der Nähe zum Heerespital erwartet man sich eine Straffung der Abläufe der vorbereitenden Massnahmen, und im allgemeinen bedeutet der Umzug eine wesentliche Verbesserung der Unterbringung der Soldaten. J-n



USA

Streitkräfte

Nach der jüngsten Veröffentlichung der US-Armeezeitung «The Stars and Stripes» besteht die US-Armee aus 2 151 032 Soldaten aller Dienstgraden. Dazu müsste man noch 1 171 054 Zivilbedienstete zählen. Interessant ist die Anzahl der Frauen in der Armee. Diese gibt eine Zahl von 211 000 Personen. Der Anteil der weiblichen Offiziere stieg im Vergleichszeitraum 1984–1985 von 28 665 auf 30 322. OB

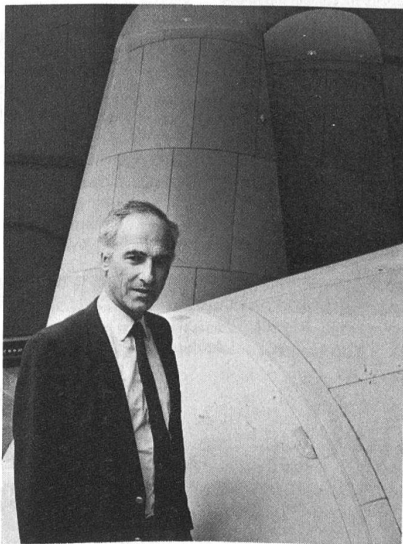


«Unsichtbare» US-Kampfflugzeuge einsatzbereit?

Die USA verfügen nach einer amerikanischen Zeitungsmeldung über 50 einsatzbereite Stealth-Kampfflugzeuge, die vom gegnerischen Radar nur schwer ausgemacht werden können. Die Maschinen sollen tagsüber in Hangars in der Wüste von Nevada versteckt sein und aus Gründen der Geheimhaltung nur nachts fliegen. Unser Bild zeigt ein Modell dieses neuartigen Kampfflugzeuges, dessen Existenz vom Pentagon nie bestätigt wurde. Keystone

MILITÄRBETRIEBE

Flugzeugwerk Emmen mit neuem Chef



Das Eidgenössische Flugzeugwerk Emmen bekommt einen neuen Chef. Der Bundesrat wählte dieser Tage den 50jährigen Hansjörg Kobelt – hier vor Teilen der europäischen Rakete «Ariane» – zum neuen Direktor. Kobelt wird am 1. Februar 1987 die Nachfolge des in den Ruhestand tretenden Lucien Othenin-Girard antreten.

Hansjörg Kobelt, geboren 1936, von Marbach SG, arbeitete nach dem Studienabschluss vorerst in der Privatindustrie, bis er 1963 in das F+W eintrat, wo ihm Aufbau und Leitung der Elektronikabteilung übertragen wurde. 1970 wurde er zum Leiter der neugeschaffenen Hauptabteilung Elektronik und Versuche befördert, und 1984 erfolgte seine Wahl zum Vizedirektor und Leiter des Bereiches Forschung und Entwicklung. In der Armee wurde Hansjörg Kobelt zum Miliz-Militärpiloten ausgebildet. Heute ist er als Major im Stab eines Flugplatzregiments eingeteilt. Foto Keystone



Tag der offenen Tür im neuen Eidg Zeughaus Affoltern am Albis

Mit einem neuen eidgenössischen Zeughaus in Affoltern am Albis ist der jüngste Betrieb in der Versorgungskette der Kriegsmaterialverwaltung eingeweiht

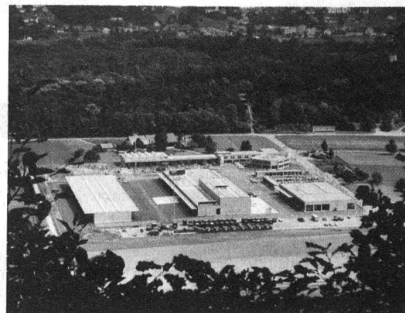
worden. Die neue Anlage im Kronauer Amt bietet zum einen dem im Entstehen begriffenen Waffenplatz Zürich-Reppischtal die notwendige Infrastruktur und löst zum andern bis anhin dezentralisierte Logistikeinrichtungen in den Kantonen Zug und Zürich ab.

Im Anschluss an die Einweihung der neuen Zeughausanlage von Affoltern am Albis öffnete dieser Betrieb seine Tore. Die Bevölkerung war eingeladen, am Samstag, den 13. September 1986, die Werkstätten und Magazine zu besichtigen und sich anhand der ausgestellten Waffen, Geschütze, Geräte, Motorfahrzeuge und Versorgungsgüter ein Bild über die Aufgaben eines modernen Zeughausbetriebes zu machen. Das den Zeughäusern von alters her anhaftende Klischee von Woldecken und Mottenkugeln gehört der Vergangenheit an. Der Materialunterhalt ist im Verlaufe der Jahre vielfältiger und anspruchsvoller geworden. In enger Zusammenarbeit mit der Truppe geht es darum, das Korpsmaterial nach jeder Dienstleistung raschmöglichst einsatzbereit und verfügbar zu halten. Schliesslich verlangt die Bewirtschaftung der verschiedenen, zur Grundausrüstung der Einheiten gehörenden Versorgungsgüter umfassende Kenntnisse. Dazu gehören Munition, Verpflegungsartikel und die Betriebsstoffe. Mit dem eben fertiggestellten Film «Zeughaus heute», der im Rahmen des Tages der offenen Tür gezeigt wurde, erhielt der Besucher ein abgerundetes Bild von den Aufgaben eines solchen Betriebes. Nach dem Rundgang lud die Festwirtschaft zu einer Erholungspause ein. Ho



Grösstes «auf einen Wurf» realisiertes Zeughaus Es steht in Brugg und kostet 40 Millionen

Nachdem es bereits seit einigen Wochen in Betrieb war, konnte am 14. Oktober in Brugg das einzige Zeughausprojekt, das der Bund in dieser Grössenordnung je «auf einen Wurf» realisiert hat, offiziell eingeweiht werden. Die im Aufeld auf einem 76 000 Qua-



dratmeter grossen Gelände erstellten, ein Bauvolumen von 112 000 Kubikmeter umfassendes Zeughausneubauten kosten rund 40 Millionen Franken. Die Anlage umfasst ein Verwaltungsgebäude (im Bild oben rechts), eine allgemeine Zeughauswerkstatt, Genie-, Luftschutz- und Motorwagendienstwerkstätten, eine Holzbearbeitungswerkstatt sowie verschiedene Lager- und Einstellräume. (Foto: Arthur Dietiker)

